



Das schäumende Nass ergoss sich über die Zuschauer. Eine bernsteinfarbene Suppe, die in den Haaren klebt und für ein olfaktorisches Erlebnis der



Marke „englischer Pub“ sorgte. Der Mann hatte auch andere Menschen am Inhalt seines Bechers teilhaben lassen wollen, ob ihnen das gefiel oder nicht. Vielleicht dachte er, jeder würde seine Leidenschaft für den Gerstensaft teilen – sei es als Empfänger der trinkbaren Gabe oder Anhänger der „Bierduschen“-Theorie. Von wegen heilende Wirkung. Dass nicht alle in Fußball-Stadien seine Freigebigkeit gutheißen, erfuhr der Mann dann aber schnell. So eilte ein von ihm Getroffener herbei und stellte ihn zur Rede. Beobachter sahen sich in ihre Kita-Zeit zurückversetzt, als Konflikte zuweilen rustikal gelöst wurden: Man(n) rangete und hatte für den anderen ein paar „warme Worte“ übrig. So geschah's, bis sich die Streithähne trennten. Andere Besucher, die nicht wussten, von wem sie getroffen wurden, fragten später, wer denn der Täter sei. Der stand indes in ihrer Nähe und hielt die flache Hand über die Stirn. Dabei schweifete sein Blick über das Publikum, vorgeblich den Becherwerfer suchend. Erstaunlich, wie lang eine infantile Phase andauern kann. *Pascal Patrick Pfaff*

Wittingen – Wird in der Stadt Wittingen die Grundsteuer erhöht? Der Finanzausschuss hat sich in dieser Frage am Dienstagabend nicht festgelegt – entschieden werden soll nun im Herbst im Zuge der Haushaltsberatungen. Mit der bundesweiten Reform hat das nichts zu tun. Eigentlich war mit einem Ja zu höheren Steuern zu rechnen. Die Stadt hat die Hebesätze seit über zehn Jahren nicht erhöht, und angesichts erwarteter Defizite in den kommenden Jahren ist schon länger die Rede davon, dass Einnahmemöglichkeiten besser ausgeschöpft werden sollen.

■ Überschuss statt Defizit

Dass der Ausschuss die Sache nun vertagt hat, liegt vor allem an dem seit Jahren üblichen Wittinger Haushalts-Effekt: Die Stadt kalkuliert bei der Aufstellung des Etats mit einem nicht unerheblichen Defizit und geht am Ende mit einem positiven Ergebnis aus dem Jahr heraus. So geschah auch 2022: Ein Minus von 3,5 Millionen Euro im Ergebnishaushalt war erwartet worden, mit einem Überschuss von 5,3 Millionen Euro schloss die Stadt das Jahr – dem vorläufigen Ergebnis zufolge – ab.

Hauptursache: höhere Steuereinnahmen. Mit 15,2 Millionen Euro war gerechnet worden, doch insgesamt flossen 22 Millionen Euro an Steuern ins Stadtsäckel. Und: Unter dem Strich wurden nur

10 von 32 Millionen Euro, die für Investitionen eingeplant waren, auch tatsächlich ausgegeben.

Für Eckhard Meyer (BA) war diese Entwicklung zwar erfreulich, aber nicht nachvollziehbar: „Warum setzen wir uns jedes Jahr hin und reden uns über Einsparungen die Köpfe heiß? Seit sieben Jahren haben wir am Ende ein umgedrehtes Ergebnis, dann ist alles Makulatur. Das ist völlig unglaubwürdig.“

Kämmerer Thomas Flaack entgegnete: „Auf die Steuerschätzungen haben wir keinen Einfluss. Und das kann auch nächstes Jahr schon ganz anders aussehen.“ Dr. Thomas Weiland (FWG) zeigte dafür Verständnis: „Es sind Schätzungen, und die Ansätze sind nicht fahrlässig festgesetzt worden.“ Joern Wolter (CDU) sah es dagegen wie Meyer: „Das ist schon länger als seit sieben Jahren so. Und da stellt sich die Frage, ob wir die Einzigsten sind, die immer so danebenliegen.“

■ Bürgermeister: Müssen sparen

Stadtbürgermeister Andreas Ritter erläuterte, die Stadt müsse sich bei der Steuerschätzung an Orientierungsdaten halten. Und dass man die 32 Millionen Euro Investition nicht würde realisieren können, das sei bei der Verabschiedung des Haushalts jedem bewusst gewesen – dennoch sei der Etat mit deutlicher Mehrheit beschlossen worden. Dass von vornherein höhere Spielräume eingeplant werden könnten, das



Die Grundsteuer wird derzeit reformiert – unabhängig davon denkt die Stadt über höhere Hebesätze nach. FOTO: DPA

sah Ritter nicht: „Sparen müssen wir sowieso.“

Auch im aktuellen Haushaltsjahr liegt das Ergebnis bereits mit rund 1,2 Millionen Euro im Plus – nach einem Plan-Defizit von 4 Millionen. Die Stadtverwaltung riet dennoch mit Blick auf kommende Aufgaben und Haushaltsjahre zu einer Erhöhung der Grundsteuer. Der Vorschlag: von 380 Prozent Hebesatz bei der Grundsteuer A und von 370 Prozent bei der Grundsteuer B auf jeweils

420 Prozent. Erwartete Mehreinnahmen: insgesamt 253 000 Euro. 2022 lag der Ertrag aus der Grundsteuer A bei 313 000 Euro, aus der Grundsteuer B flossen 1,637 Millionen Euro.

Weiland konnte sich damit anfreunden: „Wir könnten damit Zinsen, Tilgung und Abschreibungen finanzieren und befänden uns im niedersächsischen Durchschnitt.“ Ritter und Flaack erläuterten, nur bei der Grundsteuer habe die Stadt Einfluss auf die Hö-

he der Einnahmen, und man müsse die Folgekosten von sehr hohen, in relativ kurzer Zeit geplanten Investitionen (rund 30 Millionen Euro) finanzieren. Widerspruch kam von BA-Ratsmitglied Meyer: „Letztes Jahr war ich dafür, doch in Kenntnis der positiven Haushalte würde ich es nicht befürworten. Das wäre aus heutiger Sicht das falsche Signal.“

■ Erhöhung der Grundsteuer vertagt

Während SPD-Chef Jörg Bialas 420 Prozent in Ordnung fand („Wir kommen nicht umhin, verbindliche Einnahmen zu generieren“), bekam Meyer erneut Unterstützung von CDU-Mann Wolter: „Eigentlich war man sich einig zu erhöhen, aber wir haben ein deutliches Plus für 2022 und eine positive Prognose für 2023. Deshalb haben wir jetzt mit einer Erhöhung der Grundsteuer große Probleme.“ Weiland konzedierte: „Das sieht natürlich doof aus, das stimmt.“ Er meinte aber auch: „Wir schwimmen nicht im Geld.“

Rathauschef Ritter schlug als Kompromiss vor, die Frage im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2024 zu klären und vorher in den Fraktionen noch einmal darüber nachzudenken. Das fand allgemeine Zustimmung.

Bei der Grundsteuer gilt: 2024 rauf – oder erst deutlich später. Denn 2025 soll es aus Transparenzgründen auf keinen Fall eine Erhöhung der Grundsteuer geben, weil dann die bundesweite Grundsteuerreform in Kraft tritt.

Zwei Dörfer sind gespannt auf ihre neue Majestät

Hagen und Mahnburg feiern am Pfingstwochenende Schützenfest / Proklamation am Sonntag

Morgen „Kino und Kuchen“

Wittingen – Kinozeit ist am morgigen Freitag, 26. Mai, wieder um 14 Uhr in den Wittinger Lichtspielen – und Zeit für die Aktion „Kino und Kuchen“. Gezeigt wird der Film „Die Insel der Zitronenblüten“. Anschließend geht es zum Kaffeetrinken ins Café Zeitlos.

Das Jubiläum in Kakerbeck

Kakerbeck – Kakerbeck feiert am Wochenende 50 Jahre Froschkönigschießen. Während der Samstag den internen Festivitäten des Fischvereins vorbehalten ist, ist am Pfingstsonntag jedermann willkommen. Der Tag beginnt mit einem Bürgerfrühstück um 11 Uhr in der Bushalle von Brauner. Parallel dazu startet auf dem Betriebsgelände das Gästekönigschießen. Um 13 Uhr ist Antreten auf dem Dorfplatz. Dann werden die Könige abgeholt und zum Teich marschiert. Ab 15 Uhr gibt es dort Kaffee und Kuchen, organisiert von den Kakerbecker Frauen. Um 17 Uhr werden die neuen Majestäten proklamiert. Danach wird unter dem Sternenhimmel getanzt. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und Ruderbootfahrten auf dem Teich.

Hagen/Mahnburg – In Hagen und Mahnburg freut man sich auf das Pfingstwochenende – es steht in den beiden Orten ganz im Zeichen des Schützenfestes. Los geht es am morgigen Freitag um 17.30 Uhr mit dem Ordenschießen, bevor das Fest dann offiziell eröffnet wird: Um 19.30 Uhr lässt Oberst Achim Schacke den Schützenverein antreten.

Danach wird zur Kranzniederlegung zum Ehrendenkmal marschiert. Im Saal wer-

den anschließend die ersten Würdenträger proklamiert: der oder die Nachfolgerin von Kronprinzessin Lea Behne und der Damenbesten Elke Koetke sowie die jeweiligen Fahnenträger. Zudem wird der Spielmannszugorden verliehen, und es gibt Ehrungen und Beförderungen. Abends ist Tanz mit „Coversaki“ (Eintritt frei).

Am Samstag um 5.30 Uhr werden Majestät Henning Haven und die übrigen Dorfbewohner vom Spielmannszug

unter Leitung von Daniel Jordan geweckt. Der Tag steht weitgehend im Zeichen der Kinder. Diese treffen sich um 13 Uhr am Schützensaal, um ihre Kinderkönigin Leni Meinecke abzuholen. Die Proklamation der neuen Kindermajestät ist um 14.30 Uhr. Danach beginnt das Kindertanzen unter Leitung von Myriam Jordan, Lena Bürhrke und Fenja Gülzau. Parallel dazu beginnt das Preisschießen für Erwachsene. Um 17 Uhr endet das Kinderschützen-

fest. Ab 20.30 Uhr spielen „Pink Noise“ zum Tanz.

Am Sonntag ist um 9.30 Uhr wieder Antreten zum Vollzähligkeitsappell. Am Schützenhaus steht um 12.30 Uhr der Parademarsch auf dem Programm, bevor um 13 Uhr das Katerfrühstück für Jedermann beginnt. Gegen 14 Uhr wird der neue Gästekönig (der zwischen 12 und 13 Uhr ausgeschossen wurde) verkündet. Ab 15 Uhr umrahmen der Musikzug der Knesebecker Feuerwehr und

der heimische Spielmannszug den Nachmittag auf dem Schützenplatz. Gleichzeitig läuft auch wieder das Preisschießen.

Pünktlich um 18 Uhr lässt der Oberst ein letztes Mal antreten – zum Höhepunkt des Schützenfestes: Der neue König oder die neue Königin wird proklamiert. Traditionsgemäß wird die neue Majestät danach nach Hause geleitet. Das Schützenfest klingt dann unter freiem Himmel mit einem DJ aus.

Der erste Sieger

Der erste Würdenträger der neuen Schützen-Saison in Wittingen steht fest. Der Vorsitzende der Schützengesellschaft, Uwe Schulze (l.), proklamierte Michael Spatz (2.v.r.) aus der 1. Kompanie am Samstag nach dem Aufschließen der Nachtweide zum neuen Schlüsselordenträger. Spatz hatte sich im Schießen vor Peter Sölter (8. Kompanie, 2.v.l.) und Klaus Jüermann (1. Kompanie) durchgesetzt. Am langen Wochenende feiern die Wittinger Schützen ihr Schützenfest, der Startschuss fällt am morgigen Freitag um 18 Uhr mit dem Zapfenstreich. FOTO: PRIVAT



BLAULICHT

Pkw und Lkw kollidieren auf der L270

Langenbrügge – Schwere Verletzungen erlitt ein 54 Jahre alter Fahrer eines VW am frühen Dienstagabend auf der L270 bei Langenbrügge im Bereich „Wittinger Berg“. Der Pkw war gegen 18 Uhr in Fahrtrichtung Uelzen aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten und kollidierte mit einem Lkw. Der Pkw drehte sich und kam auf der Fahrbahn zum Stehen. Der Lkw kam von der Straße ab und blieb auf einem Feld stehen. Der 54-jährige kam per Rettungswagen ins Klinikum.